

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad de Alicante (UA), Spanien (FBWirtschaftswissenschaften; Wintersemester 2010/11)

Von Sebastian Bravo Lutz



Als erstes möchte ich mich an dieser Stelle bei Frau Jäckel und ihrem Team des Auslandsbüros bedanken. Mit ihrer Hilfe und Unterstützung waren die Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt sowie der Aufenthalt selbst gut organisiert.

Im Folgenden gehe ich auf mein ERASMUS Studienaufenthalt und das Leben in Alicante ein. Ich hoffe, dass die folgenden Zeilen dem Leser hilfreiche Informationen vermitteln und stehe gerne für weitere Fragen zur Verfügung. Meine Mailadresse kann über das Auslandsbüro in Erfahrung gebracht werden.

Als Fazit des folgenden Berichtes nehme ich vorweg:

Der Studienaufenthalt in Alicante ist mit Erfahrungen und Erlebnissen verbunden, die ich nicht mehr missen möchte. Ich kann die Entscheidung „für“ ein Auslandssemester sehr empfehlen!

Planung des Auslandsstudiums

Die Planung für einen Studienaufenthalt im Ausland sollte rechtzeitig beginnen. Spätestens ein dreiviertel Jahr vor dem geplanten Auslandsstudium sollten grundlegende Fragen und Absichten klar sein.

„Warum sollte ich im Ausland studieren?“, „Bin ich bereit für ein Auslandsaufenthalt?“, „In welchem Land und auf welcher Sprache?“, „Wie lange und mit welchen Absichten?“, „Auf eigene Faust oder in einem organisierten Programm?“, „Finanzielle Mittel?“, ... sind Fragen, die man sich stellen sollte und individuell beantworten muss.

Die aktuellen Fristen und Termine findet man auf der Internetseite des Auslandsbüros. Ebenfalls erhält man dort weitere Informationen und Ratschläge. Es lohnt sich die angebotenen Materialien zu nutzen.

Wenn man sich für das ERASMUS Programm und Spanien als Ort des Auslandsaufenthalts entschieden hat, stehen derzeit die Partner - Universitäten in Madrid, Barcelona, Granada und Alicante zur Auswahl.

Jede dieser Universitäten hat ihre Vorzüge. Um seine Entscheidung zu treffen, sollte man sich über verschiedene Aspekte wie Lage der Studienstadt, Lebenshaltungskosten und Ranking der Universität bewusst sein. Bei Barcelona ist zusätzlich zu beachten, dass neben Spanisch auch Catalan gesprochen wird; dies gilt insbesondere auch für einige Vorlesungen.

Meine Wahl fiel aus persönlichen Gründen auf Alicante.

Verlauf nach der Nominierung und vor Semesterstart im Ausland

Nachdem die notwendigen Unterlagen eingereicht sind, erfolgt hoffentlich die Nominierung. Nach der Nominierung ist das Learning Agreement, welches einem vorläufigen Stundenplan entspricht, einzureichen. Um das LA sinnvoll auszufüllen, muss man sich auf der Seite der Universität <http://www.ua.es>, bzw. <http://www.ua.es/es/estudios/index.html> informieren.

Ebenfalls hat man mit der Gastuniversität und seiner Krankenversicherung zu klären, wie man in der Zeit des Auslandsaufenthalts versichert ist.

Für die Erstkontaktaufnahme mit der Gastuniversität und für den weiteren Verlauf des Informationsaustausches wird man durch das Auslandsbüro sehr gut unterstützt. Bei Fragen kann man sich auch telefonisch an das Mobility Office der UA unter 0034 96 59 09 55 8 wenden.

Die Kommunikation erfolgt ansonsten per Mail oder persönlich mit den Mitarbeitern des heimischen Auslandsbüros.

Wichtige Informationen erhält man auf der Seite des „Secretariat for International Programmes and Mobility“ http://www.ua.es/en/presentacion/vicerrectorado/vr.ric/sec_movilidad/index.html.

Um in Spanien gebührenfrei Geld abheben zu können, habe ich ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnet.

Wohnungsplanung

Beim Thema Wohnungsplanung gibt es verschiedene Herangehensweisen. Zwei Grundlegende Entscheidungen müssen hierbei getroffen werden. Zum einen muss man entscheiden, ob man die Wohnung in Alicante schon von Deutschland aus fest macht, oder ob man sich erst vor Ort um die Wohnungssuche kümmert. Zum anderen muss man überlegen, ob die Wohnung entweder im Stadtzentrum oder nahe der Universität liegen soll.

Ich entschied mich dafür die Wohnung schon von Deutschland aus zu reservieren. Dafür gibt es einige Internetseiten wie http://alicante.loquo.com/es_es, <http://www.pisocompartido.com/habitaciones-alicante>, <http://www.easypiso.com/>, auf denen man unter einer Vielzahl von Angeboten wählen kann. Außerdem gibt es an der UA ein virtuelles schwarzes Brett <http://aplicacionesua.cpd.ua.es/anuncios/default.asp?idioma=es>, an dem man weitere Angebote findet.

Man kann nach Wunsch auch die Aufgabe der Wohnungssuche an das Mobility Office der UA für eine Gebühr von ca. 70€ weitergeben, <http://www.csidiomas.ua.es/en/accommodation>.

Leider stellt sich im Nachhinein manchmal heraus, dass man mit der von Deutschland aus reservierten Wohnung kein Glück hat. Mir erging es etwa so, dass die Wohnung zwar sehr schön war, aber das Internet nur in der Küche gut funktionierte. Auf einem Stadtplan von Alicante hatte ich vorher geprüft, dass die Wohnung sich zwischen Stadtzentrum und Universität befand. So war mein ursprünglicher Plan, dass ich entweder mit dem Bus oder mit dem Fahrrad überall gut hinkomme. In Alicante entschied ich mich jedoch gegen das Fahrradfahren, da mir der Straßenverkehr zu unsicher erschien. Überrascht wurde ich zusätzlich von den Busfahrzeiten, da ich nicht angenommen hatte, dass die Busse nur bis ca. 22:30h zirkulieren.

Somit entschied ich mich ab dem zweiten Monat im Stadtzentrum zu wohnen. Bemerkte sei, dass die große Mehrheit der Gaststudenten im Zentrum wohnt, während die einheimischen Studenten oft nahe der Universität leben. Vom Zentrum zur UA benötigt der Bus zwischen 20 und 35 Minuten.

Für einen Überblick siehe <http://maps.google.de>, wobei ich darauf hinweisen möchte, dass vom Zentrum bis zur UA eine anhaltende Steigung besteht.

Die Mietkosten liegen im Durchschnitt bei etwa 220€ pro Monat, wobei die Wohnungen im Zentrum wohl etwas teurer sind. Dafür spielt sich dort das Nachtleben ab.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Wohnungen, welche weniger als 180€ kosten sollten meist nicht sehr schön waren.

Hinweisen möchte ich darauf, dass in Spanien im Allgemeinen die Wohnungen deutlich schlechter als in Deutschland isoliert sind, was in den kälteren Monaten (Nov – Jan) zum Thema werden kann.

Verglichen mit Städten wie Barcelona oder Madrid ist Alicante sehr klein und überschaubar. Sehenswürdigkeiten gibt es kaum und die Einkaufsläden befinden sich überwiegend im Zentrum, so dass ich unterm Strich dazu raten würde auch dort eine Wohnung zu suchen. Außerdem befindet man sich dann auch näher zum Strand, was auch seine Vorteile hat.

Abschließend rate ich dazu, dass man sich eine WG sucht, in der nur Spanisch gesprochen wird, damit man seine Sprachkenntnisse auch außerhalb der Universität verbessert.



Anreise

Wer nicht mit dem Auto fahren möchte, fliegt bequem mit Airberlin oder Ryanair. In der Nebensaison fliegt Airberlin mit Stop über Palma de Mallorca. Ryanair fliegt hingegen direkt, für mich jedoch von Frankfurt – Hahn aus.

Bezüglich zulässiges Gepäckgewicht habe ich von einer Möglichkeit gelesen, dass man bei Airberlin 30kg Gepäck mitnehmen kann, wenn man bei Buchung des Hinfluges auch den Rückflug z.B. für Weihnachten dazu bucht.

Genauere Informationen findet man auf <http://www.airberlin.com/site/start.php?LANG=deu&all=1&MARKT=DE> oder <http://www.ryanair.com/de>.

Die Flieger landen alle am gleichen Flughafen etwas außerhalb von der Stadt.

Die Fahrzeit vom Flughafen in die Stadt beträgt etwa 35min. Die Busse fahren im 20min – Takt. Der letzte Bus vom Flughafen fährt um 23:10h. Alle Busfahrzeiten und Buslinien findet man auf der Seite <http://www.subus.es>.

Mit dem Taxi kostet die Fahrt ca. 15€.

Ankunft

An der UA ist das Studienjahr in Semester unterteilt, wobei das erste Semester von Mitte September bis Anfang Februar und das zweite Semester von Mitte Februar bis Anfang Juni geht.

Man wird über die exakten Daten durch die Koordinatoren bzw. auf der Homepage der UA <http://www.ua.es> informiert.

Die ERASMUS – Studierenden werde in der Regel eine Woche vor Semesterbeginn gebeten an der Orientierungswoche teilzunehmen. Diese Woche besteht darin, dass man sich anwesend meldet, weitere Informationen erhält und die UA schon mal kennenlernt. Außerdem kann man in dieser Zeit bereits die ersten Kontakte zu weiteren Gaststudenten knüpfen und sich an die neue Umgebung gewöhnen.

Um die Stadt zu erkunden, kann man sich in der Touristeninfo auf der Rambla de Méndez Núñez einen Stadtplan besorgen und erreicht von dort aus die verschiedenen Ziele auch zu Fuß.

In der ersten Woche sollte man sich auch gleich die cartajoven und die Busfahrkarte besorgen, damit man vergünstigt fahren kann. Dafür benötigt man ein Passfoto und eine Studienbestätigung.

Ebenso kann man die erste Woche nutzen, um sich über das breite Sportangebot der UA zu informieren und sich einen Ausweis anfertigen zu lassen. An der UA gibt es eine Sportzone mit Fitnessstudio, Schwimmbad mit Sauna, Squash- und Tennisplätzen, Fußballplatz und Rennbahn und weitere Angebote. Die Kosten betragen für ein halbes Jahr 36€. Für einen zusätzlichen Betrag kann man sich in verschiedenen Kursen (z.B. Tennistraining; Schläger bringen die Studenten selbst mit) anmelden. Ebenfalls kann man sich für eine Mannschaft anmelden und an Wettkämpfen teilnehmen. Auf diese Weise kann man auch Kontakte zu einheimischen Studenten aufbauen.

Die Universität sorgt ab der ersten Woche für Aktivitäten, zu denen alle ERASMUS – und Gaststudenten eingeladen sind. Dazu gehört auch eine Welcomeparty und ein Ausflug auf das Castillo de Santa Bárbara mit anschließendem Paellaessen.

<http://www.ua.es/es/cultura/index.html>, <http://www.csidiomas.ua.es/en/activities>

Universidad de Alicante

Die UA wurde auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens erbaut und ist sehr weitläufig. Von den Zeiten des Flughafens erinnert allerdings nur noch der frühere Kontrollturm. Das Gelände ist sehr schön angelegt; Palmen, Bäume und Grünflächen sowie Wasserstellen machen die Universität zu einem angenehmen Studienort.



Einen Plan der Universität sieht man auf <http://www.ua.es/es/presentacion/plano/planoua.pdf>.

Die Gebäude sind anständig, wobei bei hohen Temperaturen manche Vorlesungsräume entweder über keine oder nur über eine laute Klimaanlage verfügten.

Auf dem Gelände gibt es eine Vielzahl von Bibliotheken, die von den Studenten gerne zum Lernen aufgesucht werden und teilweise überbelegt sind. Auffallend wenig Steckdosen machen es notwendig mit voll aufgeladenem Laptop bzw. Ersatzakku zu arbeiten.

Gruppenarbeiten werden gerne an der frischen Luft auf einer, der zahlreichen Grünflächen erledigt.

Die Mensen sind zum Arbeiten hingegen nicht geeignet, da dort laute Musik läuft und ein buntes Treiben herrscht. Dafür bekommt man dort angemessenes Essen zu fairen Preisen.

Vorlesungen

Die Vorlesungen wirken im Vergleich zur Universität Frankfurt eher verschult und unterscheiden sich auch im Aufbau. So besteht ein Fach immer aus Praxis- und Theorieeinheiten, die vom Professor gehalten werden. Zusätzliche Mentoren hatte ich nicht. Dafür bekommt man in den Vorlesungen öfters Hausaufgaben auf. Die Anzahl der Studenten war stets recht überschaubar.

Neben den spanischen Vorlesungen gibt es Kurse, die auf Englisch gehalten werden. Um an diesen Kursen teilzunehmen muss man jedoch einen Beitrag bezahlen. Weitere Informationen erhält man auf folgender Seite: <http://economicas.ua.es/en/vri/international-business-programme/international-business-programme.html>.

Ich wählte alle Vorlesungen auf Spanisch und kam gut zurecht. Dabei muss ich anmerken, dass ich bereits vor Antritt des Auslandssemesters über überdurchschnittliche Kenntnisse der spanischen Sprache verfügte. Trotzdem waren manche Professoren besser zu verstehen als andere. Es empfiehlt sich daher in der Anfangszeit verschiedene Kurse aus zu probieren und darauf zu achten, wie man die Professoren versteht. Gewöhnungsbedürftig waren vor allem Kurse, in denen viele Abkürzungen vorkamen.

Die Endnote setzte sich meist aus mündlicher Mitarbeit, Hausaufgaben, Zwischentests und der Endklausur zusammen, wobei die Endklausur häufig aus Multiple Choice - Aufgaben bestand.

Speziell für ERASMUS Studenten werden Spanischkurse günstig angeboten, welche 4 Credit Points zählen und relativ leicht zu bewältigen sind. Der Einstufungstest befindet sich auf der Seite <http://www.csidiomas.ua.es>.

Seminare werden im FB Wirtschaftswissenschaften an der UA momentan noch nicht angeboten.

Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung der Gaststudenten ist gut aufgebaut und es werden zahlreiche Aktivitäten neben der Universität angeboten. Dazu gehören etwa Ausflüge nach Granada, Besuche in Freizeitparks, Kochkurse, Kulturveranstaltungen und vieles mehr. Gerade am Anfang des Auslandssemesters können diese Veranstaltungen zur Kontaktaufnahme mit anderen Studenten beitragen. Im weiteren Verlauf kann es sich jedoch lohnen diese Unternehmungen privat zu organisieren.

Leben in Alicante

Die Lebenshaltungskosten in Alicante sind vermutlich niedriger als in Barcelona oder Madrid, so dass man mit 600€ abzüglich der Mietkosten kalkulieren kann.

Bei schönem Wetter ist der Stadtstrand und das Meer ein Highlight, welches schnell zu erreichen ist. Wenn man mit der Tram ca. 30min aus der Stadt fährt, kommt man zu weiten Stränden mit feinem Sand, die sehr zu empfehlen sind.

Ansonsten hat Alicante neben viel Strand und Sonne, dem Castillo de Santa Bárbara, dem Mercado Central und der Plaza de Torros nicht viele weitere Sehenswürdigkeiten zu bieten. Allerdings ist dies kein Hindernis, um aus seinem Studienaufenthalt im Ausland eine unvergessliche Zeit mit bleibenden Erinnerungen zu machen.

Die Spanier leben die Siesta voll aus und so kam es gerade in der Anfangszeit ein paar Mal vor, dass ich zwischen 14h und 17h vor verschlossener Ladentür stand. Daran muss man sich erst einmal gewöhnen und diese Gewohnheit stets einkalkulieren.

Dafür zieht sich das Leben auch unter der Woche bis in den späten Abend.

Die Überschaubarkeit und die Konzentration des Nachtlebens auf das Zentrum führen dazu, dass man Auslandsstudenten und Freunde schnell findet und sich häufig über den Weg läuft. Musik, Tapas, spanischer Wein und viele nette Menschen entwickeln in Alicante eine gemütliche Stimmung und verleihen der Stadt ihren persönlichen Charme.

Sicherheit

Wie in vielen größeren Städten, in denen Touristen verweilen, sollte man besonders als Nicht – Einheimischer auf sein Hab und Gut achtgeben. Gerade dann wenn man abends alleine unterwegs ist und Fremde einen Ansprechen und dabei „zufällig“ berühren, sollte man aufpassen. Dieser Hinweis soll den Leser nicht verunsichern, sondern lediglich zur vernünftigen Vorsicht auffordern.

Fazit

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, kann ich einen Studienaufenthalt im Ausland sehr empfehlen.

Abschließend weise ich darauf hin, dass jede Erfahrung und jedes Erlebnis im Ausland, ob positiv oder negativ, ob gleichartig oder andersartig im Vergleich zum Heimatland,... stets auch eine Weiterentwicklung des eigenen Horizontes bedeuten kann. Europa kann sich je nach Land und Aufenthalt sehr unterscheiden und bietet zahlreiche Facetten.

Sollte dieser Erfahrungsbericht dem Leser hilfreiche Hinweise und Ideen vermittelt und damit die Entscheidung für ein Auslandssemester unterstützt haben, so wünsche ich hiermit viele gute und lehrreiche Erfahrungen im Ausland!

